

Villach, Faaker See, Gailtal und Ossiacher See

In Kärntens Südwesten liegt mit dem lang gestreckten Gailtal bzw. Lesachtal eines der schönsten Naturgebiete des Landes, das als erste Region weltweit als *Slow Food Travel Destination* ausgezeichnet wurde. Kulturelles Zentrum ist Villach mit zwei verlockenden Badeseen rundum.



Naturpark Dobratsch

2002 zum ersten Naturpark Kärntens ernannt, mit 7250 ha Fläche, Lifte und Skizirkus wurden dafür sogar rückgebaut – ein Paradies für Wanderer und alle, die die Stille lieben.

An **Villach** kommt man schwer vorbei, wenn man in Kärnten ist. Zu zentral liegt die traditionsreiche Stadt: Hier treffen Drautal und Gailtal zusammen, hier beginnt das Klagenfurter Becken, zum Wörthersee ist es nur ein Katzensprung. Es wäre aber auch einfach schade, Villach mit seiner lebhaften Atmosphäre, seinen Festen und Sehenswürdigkeiten zu verpassen. Villachs Hausberg ist der **Dobratsch**, ein mächtiger Gebirgsbuckel. Badewanne der Gegend ist der beliebte **Faaker See**, berühmt für sein türkisfarbenes Schimmern vor der eindrucksvollen Kulisse des Mittagkogels.

Östlich von Villach liegt der **Ossiacher See** mit seiner so malerischen wie berühmten Stiftsanlage. Vom Nordufer des Sees erhebt sich die **Gerlitzn**, der südlichste Gipfel der Nockberge. Östlich davon liegt das kleine Städtchen Feldkirchen.

Und im Südwesten Kärntens schließlich erstreckt sich – flankiert von Gipfelsilhouetten der Karnischen und der Gailtaler Alpen – das lange, lange Gailtal. Noch etwas weiter im Westen schließt das wunderschöne, hoch gelegene Lesachtal an.

Was anschauen?

Egger Marterl: Der fotogene Bildstock ist berühmt, da er die türkis-grüne Faaker-See-Idylle vor dem Mittagkogel prächtig in Szene setzt. → **S. 126**

St. Andreas: Großartige Fresken verbergen sich bei Thörl-Maglern in der etwas abseits gelegenen kleinen Kirche im unteren Gailtal. Schöpfer der Meister-

werke war der im Ort geborene *Thomas von Villach*. → S. 132

Nötsch: Ein sehenswertes Museum ehrt die Künstlergruppe Nötscher Kreis um die Maler *Wiegele, Isepp* und *Kolig*. Das Museum befindet sich im Geburtshaus Wiegeles und zeigt jährlich wechselnde Ausstellungen. → S. 133

Garnitzenklamm: Durch eine enge Klamm in den Karnischen Alpen führt eine spektakuläre Schluchtenwanderung: tosendes Wasser und dramatische Steige. → S. 135

Stift Ossiach: Altehrwürdige Klosteranlage mit sehenswerter opulent-barocker Stiftskirche. → S. 149

Domenig Steinhaus: Avantgarde-Architektur am Ossiacher See. Das faszinierend vielkantige Meisterwerk des Architekten Günther Domenig ist nicht nur ein Hingucker, sondern überrascht auch im Inneren. → S. 154

Wo essen?

Bärenwirt: Haubendekorierte kreative Küche in einem Gasthof im Zentrum von Hermagor. Klassische Wirtshausküche und gehobene Kreationen zu fairen Preisen. In Hermagor. → S. 136

Grünwald: Kasnudeln! Der Gasthof neben der Kirche von St. Daniel serviert Kärntner Küche, vor allem aber die berühmten Kärntner Nudeln. Zutaten aus der eigenen Landwirtschaft. In St. Daniel/Dellach. → S. 140

Forellenstation am Prefelnigteich: Ob Müllerin oder zum Mitnehmen, hier gibt es köstliche Forellen. Mit kleinem Biergarten am Forellenteich. In Alt-Ossiach. → S. 153



Pöllingerhütte: Besonders schöne Berg-hütte an der Gerlitz, ein lohnendes Wanderziel. → S. 158

Stiftsschmiede: Hervorragende Fischküche, für die das Restaurant in Ossiach am Seeufer weithin bekannt ist. → S. 152

Wo baden?

Silbersee: Dieser kleine See wurde nicht von der Eiszeit, sondern von Baggern geformt. Längst wie ein natürlicher See wirkend, dient der Silbersee heute den Villachern als beliebtes Naherholungsgebiet. → S. 122

Faaker See: Smaragdgrün, im Sommer schön warm, motorbootfrei, und mit-tendrin ein pittoreskes Inselchen – der Faaker See ist ein Traum von einem See. Achtung Camper: Direkt an seinem Ufer finden sich tolle Camping-plätze. → S. 124

Pressegger See: Noch eine Warmbade-wanne, beschaulicher als die berühmten Seenachbarn und allemal einen Ba-deausflug wert. → S. 134

Ossiacher See: Beliebter Badesees mit zahlreichen Strandbädern an seinem Ufer. → S. 148

Was sonst noch?

Wintersport: Das größte Skigebiet Kärntens erstreckt sich oberhalb von Hermagor auf dem Nassfeld. 110 km präparierte Pisten von der schneeflug-leichten Zwergenhügel- bis zur FIS-Strecke. → S. 137



Villach

Eine hübsche und einladende 65.000-Einwohner-Stadt an der Drau und am Fuß des Dobratsch. Berühmt ist Villach für seinen Kirchtag und den Fasching: beide über Kärntens Grenzen hinaus bekannt.

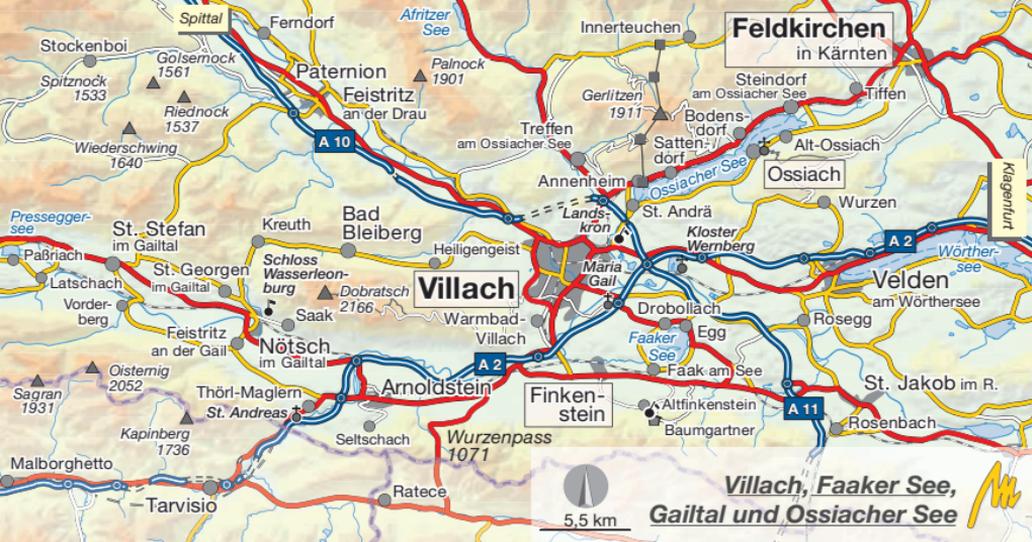
Hauptattraktion der zweitgrößten Stadt Kärntens ist der autofreie Hauptplatz mit seinen Straßencafés. Die Gassen rundum laden zum ziellosen Bummeln ein und es lohnt auch der Blick in die zahlreichen Innenhöfe in der Altstadt, in denen sich so mancher Arkadenhof der Renaissance verbirgt. Doch auch die Fassaden in den Gassen bieten – trotz Bombardement im Zweiten Weltkrieg – sehenswerte Ensembles aus Gotik und Renaissance.

Die Umgebung von Villach bietet eine gute Abwechslung zwischen Wasser und Berg: Ersteres durch die Ganzjahresattraktion **Warmbad Villach** mit seinen heißen Quellen (→ S. 121) und die beiden nahe gelegenen Badeseen **Ossiacher See** (→ S. 148) und **Faaker See** (→ S. 124), Zweiteres mit dem Hausberg **Dobratsch** bzw. Villacher Alpe (→ S. 118) und dem etwas weiter entfernten, überaus eindrucksvollen Kegel des **Mittagskogels**, der wohl

prägnantesten Bergsilhouette der Karawanken. Dank der idealen Lage der Stadt nahe dem Dreiländereck ist auch ein Ausflug ins Kanaltal im Friaul in greifbarer Nähe und die Fahrt nach **Slovenien** dank des Karawankentunnels fast ein Katzensprung. Der **Drauradweg** verläuft direkt durch die Stadt, mit dem Fahrrad erreicht man gut die Seen in der Umgebung und auch die Bahnverbindung ist in Villach äußerst gut; in 15 Minuten ist man z. B. bereits in Velden am nahegelegenen Wörthersee, und auch die Landeshauptstadt Klagenfurt ist in etwa 25 Minuten erreichbar.

Historisches

Die Gegend um Villach war schon in vorgeschichtlicher Zeit besiedelt. Später war das Gebiet Teil des keltischen *Noricum*. Die Römer gründeten hier den Ort *Santicum* an einer Handelsstraße, man geht davon aus, dass sich hier in der Antike eine Brücke über die Drau



befand (zumindest aber eine Furt). Erstmals dokumentiert wurde eben diese Brücke – die „Pons Uillah“ – im Jahre 878, im Mittelalter spielte sie eine bedeutende Rolle für die Stadt und sogar bis 1903 wurde hier, am unteren Ende des Hauptplatzes, eine Brückenmaut kassiert, die die Stadtsäckel füllte. Ein Erlass von Karl dem Großen von 811 legte den Fluss als Grenze zwischen den Diözesen Salzburg im Norden und Aquileia (ital. Adria) im Süden fest: Da aber der wichtigere Teil Villach südlich der Drau lag, gehörte die Stadt de facto zu Aquileia. Im Jahr 1007 fiel Villach an das neu gegründete Bistum Bamberg unter Kaiser Heinrich II. (→ auch Geschichte, S. 344), wo es bis 1759 verblieb. Im Jahr 1060 erhielt Villach von Kaiser Heinrich IV. das Marktrecht, Stadtmauer und Burg wurden gebaut und 1240 wird Villach erstmals als Stadt dokumentiert. Am 25. Januar 1348 wurde Villach von einem schweren Erdbeben mit vielen Toten heimgesucht, im gleichen Jahr forderte die Pest zahlreiche weitere Menschenleben: Die Stadt war am Boden.

Es stand so schlimm um Villach, dass Bamberg Villach die Steuern erließ und sogar fränkische Arbeiter und Siedler sandte, um die Stadt wieder aufzubauen. Sinnbildlich für den Neu-

anfang war die Kirche St. Jakob, die in den folgenden 100 Jahren wiedererrichtet wurde. Und tatsächlich erblühte Villach von Neuem. Ein nachhaltiges Beispiel für die Blütezeit ist die *Villacher Schule*; aus der Werkstatt um *Thomas von Villach* und dessen Lehrer *Friedrich von Villach* stammen die bedeutendsten Zeugnisse sakraler Kunst in Kärnten, vornehmlich Tafelbilder, Altarschnitzkunst und Fresken (einige der berühmtesten Arbeiten von Thomas von Villach sieht man in Gerlamoos (→ S. 60) und in Thörl-Maglern (→ S. 132).

Im 16. Jh. erreichte der Protestantismus Villach: 1526 wurde St. Jakob die erste evangelische Kirche Österreichs, Villach ein Zentrum des Protestantismus. Doch die Gegenreformation schlug zurück und Villach war Ende des 16. Jh. rekatholisiert. Der daraus folgende Aderlass (viele Villacher gingen ins Exil) leitete den Niedergang der Stadt ein – Klagenfurt wurde zu Kärntens urbanem Zentrum. Nach über 750 Jahren endete auch die Bamberger Zeit in Villach. 1759 verkaufte das Bistum Bamberg Villach für eine Million Gulden an Kaiserin Maria Theresia. Über die Jahrhunderte litt Villach nicht nur an den Erdbeben (ein weiteres ereignete sich 1690) und den etwa im 100-Jahre-Rhythmus wütenden Stadtbränden,

sondern auch unter schweren Drau-Hochwassern. Dokumentiert sind die Hochstände in der Lederergasse nahe dem Fluss (z. B. durch eine Hochwassermarken vom September 1882). Seit 1981 aber ist die Drau reguliert.

Jüngst wurde Villach zum Hightech-Standort in Österreich: Im September 2021 wurde das 1,6 Milliarden Euro teure Infineon-Halbleiterwerk vor den Toren der Stadt in Betrieb genommen; 2024 waren an diesem Standort fast 5000 Menschen beschäftigt.

Sehenswertes

Beim Spaziergang durch die Altstadt – der meist auch über den lang gezogenen, leicht ansteigenden Hauptplatz führt – kommt man schon an einigen Sehenswürdigkeiten der Stadt vorbei. Auch der Platz selbst zeigt noch viel von der Pracht vergangener Tage; einige Gebäude stammen aus dem 16. Jh., z. B. das ehemalige *Hotel Post* (Nr. 26), in dem einst Karl V. genächtigt hat. Ein

Stück unterhalb geht es durch einen Durchgang in den *Paracelsushof* mit seinen schönen doppelgeschossigen Renaissancearkaden – hier verbrachte Paracelsus Teile seiner Kindheit, eine Gedenktafel erinnert daran. Die *Pestsäule* (oder: Dreifaltigkeitssäule) auf dem Hauptplatz weiter oben wurde 1739 errichtet. Beim Bummel durch die Altstadt stößt man in den Gässchen um die Stadtpfarre St. Jakob auf den ältesten Teil Villachs, v. a. in der Widmann-gasse. Sehenswert sind auch der Kaiser-Josef-Platz (unweit Widmann-gasse) mit Denkmal für den Kaiser aus dem Jahr 1888 und die Lederergasse, heute die Kneipenstraße der Stadt.

Stadtpfarrkirche St. Jakob: Villachs Stadtkirche wurde ab dem späten 14. Jh. errichtet, nachdem der Vorgängerbau (eine romanische Basilika aus dem 11. Jh.) beim Erdbeben 1348 schwer beschädigt worden war. Es entstand eine spätgotische Kirche mit bemerkenswerter Raumwirkung dank der schlanken,

Philippus Theophrastus Aureolus Bombastus von Hohenheim

Philippus Theophrastus Aureolus Bombastus von Hohenheim (1493–1541), besser bekannt als **Paracelsus**, kam 1502 im Alter von neun Jahren aus der Schweiz nach Villach und verbrachte einige Jahre in der Stadt, in der sein verwitweter Vater als Arzt tätig war. Mit 16 zog es ihn zum Medizinstudium nach Basel, Wien und Ferrara, später dann als Arzt durch weite Teile Europas, wo er durch die Erarbeitung empirischer Grundlagen in der Medizin und seine Heilerfolge, v. a. in der Wundbehandlung, Aufsehen erregte. Er brach dabei auch mit einigen geläufigen Dogmen der Medizin und machte sich nicht wenige Feinde, was für ihn letztendlich ein Leben in Wanderschaft nach sich zog. Nach Villach kehrte Paracelsus 1538 bis 1540 zurück, bevor er sich in Salzburg niederließ, wo er am 24. September 1541 starb – die genauen Umstände des Todes blieben unklar.

■ Die Stadt Villach gedenkt seit 1953 ihres vielleicht größten Sohnes mit der Verleihung des Paracelsus-Rings für besondere wissenschaftliche Leistungen; prominenter Träger des Ringes ist der gebürtige

Villacher Kommunikationswissenschaftler Paul Watzlawick (1987).

Im Stadtmuseum Villach ist Paracelsus eine kleine Dauerausstellung gewidmet (→ Sehenswertes).



Der Villacher Hauptplatz mit Kirchtagsschmuck

hohen Halle. Sehenswert sind unter anderem die Renaissancekanzel und der Rokokoaltar. 1526 wurde St. Jakob als erste Kärntner Kirche evangelisch und zum Zentrum des hiesigen Protestantismus, zumindest bis 1594 die Gegenreformation kam. Den freistehenden **Kirchturm**, mit 94 m der höchste Kärntens, kann man besteigen. Auf dem 239 Stufen langen Aufstieg wird man begleitet von Ausstellungen über den Kärntner Jakobsweg, der durch Villach führt, über den Turmfalken, der zuweilen im Kirchturm logiert, und über den Bau des Turms. Die letzten 39 Stufen geht es über eine enge, ampelregulierte Wendeltreppe hinauf. Oben schließlich hat man einen herrlichen Rundblick über Villach, auf den Dobratsch, hinüber zur Burgruine Landskron und zu den Karawanken.

■ **Stadtpfarrturm St. Jakob:** Mai bis Okt. Mo–Sa 10–16.30 Uhr, Juli/Aug. Mo–Sa 10–18 Uhr, So geschl. Eintritt 5 €, Familienkarte 8 €, Kombiticket mit Stadtmuseum und Relief 14,50 € (25 €). Oberer Kirchenplatz 12, ☎ 04242-2053540.

Stadtmuseum: In einem Gebäude aus der Zeit um 1600 (sehenswert allein: der Renaissance-Arkadenhof mit Resten der Stadtmauer) mit Fassade aus der Jahrhundertwende (1893) befindet sich heute über drei Stockwerke verteilt das Museum der Stadt Villach, das es übrigens schon seit 1873 gibt und das somit eines der ältesten seiner Art in ganz Österreich ist. Seit 1960 befindet sich die umfangreiche Ausstellung hier in der Widmangasse. Das **Erdgeschoss** ist in weiten Teilen den jährlich wechselnden Ausstellungen vorbehalten, doch befinden sich hier auch einige Grabinschriften und Relieffragmente aus dem 1. bis 3. Jh. n. Chr., außerdem im Hof der Villacher Pranger aus dem 15. Jh.

In zwei Räumen auf der linken Seite ist die Paracelsus-Ausstellung untergebracht mit alten Handschriften sowie diversen Porträts des Arztes. Im **ersten Stock** folgen auf die Halle mit einigen alten Stadtansichten sowie einem Kreuzigungsfresko von ca. 1540 mehrere Räume mit chronologisch angeordneten

Exponaten: aus prähistorischer bis in die vorrömisch-keltische Zeit, von der Römerzeit ins Hochmittelalter und vom 15. bis ins 19. Jh., wobei die Bleifiguren aus der Hallstattzeit aus Frög bei Rosegg (→ S. 261) sowie das eindrucksvolle Totenschild *Christoph Khevenhüllers* aus dem Jahr 1557 zu den bedeutendsten zählen. Im **zweiten Stock** fällt der Blick gleich in der Vorhalle auf ein großes Gemälde mit Hund: Dieser soll am 4. Dezember 1690 seinen Herrn – *Adam Seifried von Grottenegg* von Schloss Treffen – mit seinem seltsamen Verhalten vor einem Erdbeben gewarnt und ihm so das Leben gerettet haben (der Rest des Schlosses samt Bewohner wurde zerstört). Die darauffolgenden Räume sind ebenfalls chronologisch angeordnet; ausgehend von der Gotik (ein ganzer Raum ist dem Villacher Maler *Jakob Canciani* gewidmet) endet der Rundgang mit der Malerei des 20. Jh., u. a. mit Werken von *Arnold Clementschitsch* und *Herbert Boeckl*.

■ 2. Mai bis 2. Nov. Di–So 10–16.30 Uhr geöffnet, Mo und im Winter geschl. Eintritt 6 €, Kombiticket mit Relief-Museum und Stadtpfarrturm 14,50 €. Widmannngasse 38, ☎ 04242-2053500, villach.at/museum-der-stadt.

Kärnten-Relief im Schillerpark: Es sind ein paar Minuten zu laufen vom Hauptplatz in den schattigen kleinen Schillerpark, doch der Weg lohnt sich: Kärnten *en miniature*, analog zu einem Satellitenblick sozusagen. 182 m² groß ist das topografisch exakte Relief im Maßstab 1:10.000. Es befindet sich in dem eigens dafür erbauten Gebäude aus dem Jahr 1912 und bietet einen guten Überblick über ganz Kärnten, v. a. wenn man vom oben umlaufenden Balkon hinunterschaut. Ideal zur Tourvor- und -nachbereitung! Darüber hinaus kann man das Relief auch in einer Multimedia-Schau bewundern.

■ 2. Mai bis 31. Okt. Mo–Sa 10–16.30 Uhr geöffnet, So geschl. Eintritt 5 €, Kombiticket mit Stadtmuseum und Stadtpfarrturm 14,50 €. Schillerpark/Peraustr. 14, ☎ 04242-2053550.



Kirche zum Heiligen Kreuz

Gewölbekeller in der Burg: Man sieht es dem wuchtigen Bau heute nicht mehr an, doch zählt die Burg in ihrem Kern zu den ältesten Gebäuden Villachs. Die Bauarbeiten begannen bald nach der Schenkung Villachs an das Bistum Bamberg 1007. Über 700 Jahre sollte die Burg als Bamberger Verwaltungssitz dienen. Im Gewölbekeller gibt es eine kleine, durchaus sehenswerte Ausstellung mit Exponaten, die bei Umbauarbeiten gefunden wurden, und informativen Schautafeln über die (Bau-)Geschichte der Burg.

■ **Schauraum in der Bamberger Burg:** Tägl. 9–17 Uhr geöffnet. Eintritt frei. Zugang vom Draufuer durch den Innenhof, Burgplatz 1.

Kirche zum Heiligen Kreuz: Wallfahrtskirche von 1751 mit eindrucksvoller, zuckerbäcker-rosa-weißen Fassade. Ursprünglich befand sich hier eine Vorgängerkirche aus dem 13. Jh. (vermutlich sogar noch älter). Gebaut wurde die neue Kirche, weil sich an dieser Stelle auf wundersame Weise ein Kreuz gebildet haben soll, auch sagte man dem Ort Heilkräfte nach. Dass es sich hier um eine der prächtigsten Barockkirchen Kärntens handelt, ahnt man schon von draußen, und drinnen setzt sich die barocke Pracht unvermindert fort, mit Ausnahme allerdings der modernen Deckenfresken von 1961. Gleich

am Eingang befindet sich die 1774 hinzugefügte, besonders prachtvoll ausgemalte *Gnadenkapelle*. Links von der Kirche sieht man die kleinen gelben Barockhäuschen des *Perauerhofs*.

■ Ganztägig geöffnet. Ossiacher Zeile 41.

Nikolaikirche: Die Kirche am gleichnamigen Platz auf der anderen Seite der Drau (nahe Bahnhof) stammt aus dem Jahr 1896 und wurde hier an der Stelle eines alten Kapuzinerklosters bzw. später Franziskanerklosters erbaut (daran erinnert auch die moderne Statue des *Heiligen Franz von Assisi* davor).

■ Ganztägig geöffnet. Nikolaiplatz 1.

Basis-Infos

Information Touristinformation bei der Stadtbrücke (auf der Bahnhofseite), Infomaterial, Stadtplan. So geschl. Bahnhofstr. 3, 9500 Villach, ☎ 04242-39993, visitvillach.at.

Immer freitags um 10 Uhr (Anmeldung am Vortag bis 12 Uhr) findet ein **Altstadtpaziergang** (11 €) statt, Informationen und Treffpunkt bei der Tourismusinformatio. Diverse **Themenführungen** auf Anfrage.

Verbindungen Bahn: Die S-Bahn S 1 fährt über Velden, Pörtschach, Krumpendorf nach Klagenfurt, St. Veit a. d. Glan und weiter nach Friesach, außerdem nach Spittal. Mit der S 2 via Ossiacher See nach Feldkirchen und z. T. weiter nach St. Veit a. d. Glan sowie in Richtung Faaker See und Rosenbach. Die S 4 fährt nach Arnoldstein, Nötsch, Pressegger See und Hermagor. Ca. alle 2 Std. mit EC/IC nach Mallnitz und Salzburg.

Busse: Abfahrt am Busbahnhof vor dem Hauptbahnhof, mit dem **Postbus** in sämtliche Orte der Umgebung, u. a. Faaker See, Ossiacher See, Velden, Pörtschach und Krumpendorf, Klagenfurt sowie nach Rosegg, Ossiach, Feldkirchen, Dobratsch und Gerlitz. Außerdem Busse nach Treffen (Gegendtal) und weiter nach Arriach/Radenthein, Fahrpläne: postbus.at. **Stadtbusse** fahren ebenfalls am Busbahnhof ab, auf ihrem Weg in die Vororte oft auch mit Halt in der Altstadt (10.-Oktober-Str.), mehrmals auch nach Warmbad Villach. Am Wochenende teils deutlich eingeschränkt!

Parken In der Innenstadt Kurzparkzone, z. B. an der Draulände bzw. Gerbergasse oder am Udo-Jürgens-Platz (ähnliche Preise). Von bei-

den gelangt man in wenigen Minuten ins Zentrum. Gratis parken kann man ca. 10 Min. entfernt von der Stadtbrücke beim Willroider Parkplatz (SEZ-Straße).

Feste & Veranstaltungen Für zwei Großveranstaltungen ist Villach berühmt: Die eine ist der **Villacher Kirchtag** (der 2025 seinen 80. feiert!) mit riesigem Trachtenumzug am ersten Samstag im August (15 Uhr) und der ihm vorausgehenden **Villacher Brauchtumswoche**.



Höhepunkt des Villacher Kirchtags: das Feuerwerk

Zweite Riesenveranstaltung ist der **Villacher Fasching** (2025 zum 70.! Mal) mit großem Umzug am Faschingsamstag (14 Uhr), Infos hierzu → auch S. 330. Darüber hinaus bieten die lauen Villacher Sommerabende aber noch mehr, z. B. das **Internationale Straßenkunstfestival** Ende Juli, außerdem einige Konzerte des **Carinthischen Sommers** (→ S. 151). Ende Juni/Anfang Juli findet der **Alpen-Adria-Keramikmarkt** mit zahlreichen Ausstellungs- und Verkaufsständen in der Altstadt statt.

Sport/Wellness Naherholungsgebiet **Silbersee** → S. 122, Therme in **Warmbad Villach** → S. 121.

In der modernen **Kletterhalle Villach** (südlich vom Zentrum) kann man auf rund 2000 m² bouldern und seilklettern; spezielle Kinderkurse. Ganzjährig geöffnet, tägl. 15–22 Uhr, Di/Do ab 9 Uhr, Sa/So ab 10 Uhr. Tageskarte 17 €, Kinder 9,50–14 €. Italienerstr. 54, ☎ 04242-51180, kletterhallenvillach.at.

Einkaufen

→ Karte S. 117

Bücher **Morawa Kärntner Buchhandlung** **9**, sehr gut sortiert und freundlich geführt. Mo–Fr 9–18 Uhr, Sa 9–12.30 Uhr. Am Rand der Fußgängerzone unweit des Rathauses, 8.-Mai-Platz 3, morawa.at.

Trachten **Pleamble** **4**, moderner Trachtenshop, hier wird auch Mode von Lena Hoschek und Luis Trenker verkauft; große Auswahl an Dirndl, auch Lederhosen von Meindl. Mo–Fr 9–18 Uhr, Sa 10–13 Uhr. Gerbergasse 3–5, pleamble.com.

Kleidung/Schuhe **GEA** **13**, hier werden die österreichischen Lederschuhe *Waldviertler* verkauft, die oft als Statement für einen umweltbewussten Lebensstil gesehen werden. Außerdem auch Ledertaschen und Bio-Möbel.

Mo–Fr 10–12.30 und 13.30–18 Uhr, Sa 9–13 Uhr. Italiener Str. 14, gea-waldviertler.at.

Feinkost **Genuss Eck** **11**, der freundlich geführte Feinkostladen steckt voller Köstlichkeiten, ob als Mitbringsel oder für das besondere Picknick: beste österreichische Weine, Edelbrände, dazu Feinkost von Schokolade über Carnica-Honig bis Pesto, auch diverse Marillenprodukte; die Beratung – gerade auch beim Weineinkauf – ist fachkundig. Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 10–13 Uhr. Italiener Str. 5, ☎ 04242-23900, genusseck-villach.at.

Märkte Immer Mi und Sa 7–13 Uhr an der Draulände und in der Markthalle am Burgplatz. Fr 8.30–14.30 Uhr Bio-Bauernmarkt am Hans-Gasser-Platz.

Übernachten/Essen & Trinken

→ Karte S. 117

Übernachten ******voco Villach** **6**, modernes Businesshotel an der Drau (am Drauradweg), daneben das Congress Center. Mit Gourmet-Restaurant Lagana (→ unten) und Bar, modernen Zimmern, Vitality-Club mit Fitness, Sauna, Massagen etc. Am Wochenende vergünstigte Tarife. Garage. Europaplatz 1–2, ☎ 04242-22522, ihg.com. €€

*** **Hotel Kramer** **12**, traditionsreicher Gasthof mit Flair, ruhig gelegen, dennoch zentral. Funktionale Zimmer, zuvorkommender Service, gutes Frühstücksbuffet. An den „Kramer“ angeschlossen ist das Restaurant **Stadtwirt** **12** mit bodenständiger Kärntner Küche (10–23 Uhr, Di Ruhetag). Italiener Str. 14, ☎ 04242-24953, hotel-kramer.com. €€ (Übernachten), €€–€€€ (Essen)

**** **Boutique Hotel Goldenes Lamm** **5**, am Anfang der Fußgängerzone, gutes Frühstück, mit Bar. Hauptplatz 1, ☎ 04242-24105, goldeneslamm.at. €€

Jugend- und Familiengästehaus Villach, ca. 800 m westlich der Altstadt, 135 Betten, Übernachtung im DZ oder Mehrbettzimmer; JH-Ausweis notwendig (kann man auch vor Ort erwerben). St.-Martiner-Str. 13 a, ☎ 04242-56368, hiyou.at.

Essen & Trinken **Lagana** **6**, im Hotel voco (→ oben), eines der besten Restaurants der Stadt. Kreative Küche, modernes Ambiente mit Glasfront zur Altstadt, Terrasse am Wasser. Mo–Fr günstiges Business Lunch, abends nur Di–Sa geöffnet. Europaplatz 2, ☎ 04242-22522. €€–€€€€

Villacher Brauhaus **1**, großer Gasthof von Kärntens größter Brauerei, umfangreiche Karte, Biergarten, nachmittags kleine Karte und Brotzeit. Und natürlich kann man das Villacher Bier probieren. Di–Sa 11.30–22 Uhr geöffnet, So/Mo geschl. Bahnhofstr. 8, ☎ 04242-24222, villacherbrauhaus.at. €€